



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies
Gastuniversität:	Hankuk University of Foreign Studies
Gastland:	Korea
Studiengang an der Gastuniversität:	Finance
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	SS 2022
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Freemover

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Ich habe mich über die Agentur AsiaExchange (<https://asiaexchange.org/de/>) beworben. Das Verfahren ist extrem simpel und man zahlt eine kleine Bearbeitungsgebühr. Generell kann ich die Agentur sehr empfehlen.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Planmäßig wäre es für mich eigentlich nach Taiwan gegangen und somit war Korea last-minute. Generell kann ich empfehlen das koreanische Alphabet zu lernen, sich Apps wie Naver, Papago, Kakao und so weiter im Voraus runterzuladen.

4. Anreise / Visum

Die koreanische Botschaftsseite für das Visum ist sehr verwirrend, aber sobald man alle benötigten Dokumente richtig abgegeben hat bekommt man das „Visum“ sehr schnell. Das Visum ist übrigens nur für die Einreise wichtig, da man sich vor Ort um eine ARC kümmern muss. Praktisch eine lokale ID ohne die fast nichts geht (nicht mal online shopping).

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Ich bin auf dem Campus in einem Wohnheim untergekommen, was ich nur für Leute empfehlen kann die sehr auf ihr Geld achten müssen (kostet ca. 1000€ für das ganze Semester) oder das Nachtleben nicht genießen wollen, da es sehr strenge Ausgangssperren gibt. Außerdem ist es Geschlechter getrennt und Gäste sind nicht erlaubt. Versucht am besten in der Nähe von Hongdae unterzukommen, da man sich hier meistens abends aufhält und Taxis auf Dauer teuer werden.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Darüber kümmert sich die Agentur und vor Ort musste ich nur einmal im international office auftauchen, um meinen Studentenweis abzuholen.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Das Buddy Programm der Universität war leider eine Enttäuschung aber anscheinend gibt es nun (post Covid) wieder mehr Aktivitäten. Dafür ist das International Office echt top und hilft wo es kann. Stellt euch aber darauf ein, dass sonst nirgends Englisch gesprochen wird (zb. Im Wohnheim).



8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Als Freemover hat man leider keine Prioritäten und muss nehmen was übrig geblieben ist. Das heißt vor allem im Business Bereich wird um jeden Platz gekämpft.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Soweit ich weiß gibt es einen kostenpflichtigen Intensivkurs (1000€ für 10? Wochen). Dieser ersetzt aber eigentlich ein normales Studium dort. Wer nur nach Korea gekommen ist, um die Sprache zu lernen kann diesen gerne belegen, er ist jedoch sehr anspruchsvoll und zeitaufwändig.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gibt sehr gute Lernräume (in der Klausurenphase sogar 24/7 offen) und eine große Bib. Ich persönlich bin jedoch meistens in Cafés gegangen, da diese billig sind und Wlan haben. Generell verbringen Koreaner viel Zeit in Cafés.

11. Freizeitangebote

Man kann Kursen der Uni beitreten, jedoch sollte man dann auch Koreanisch können.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Ja da gibt es eigentlich nicht viel zu sagen, da es zu viel zu sagen gibt. In Seoul leben fast 10 Millionen Menschen und die Stadt schläft nie. Ich war glaube ich keinen einzigen Tag nur in meinem Wohnheim sondern habe immer etwas unternommen. Besucht auf jeden Fall auch andere Städte!

13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Seltsamerweise benötigt man in Korea öfters als gedacht Bargeld, also immer etwas dabei haben. Handyverträge sind sehr billig. Wenn möglich achtet drauf, dass der Anbieter euch eure koreanische Nummer mit der ARC verbindet, da ihr euch so im Internet verifiziert.

14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Korea generell ist erstaunlich billig, jedoch werdet ihr so viel erleben und kaufen und jeden Tag essen gehen, dass es schnell teuer wird. Ich habe ungefähr 800€ für den Flug, 700€ für die Quarantäneunterkunft, 2000€ Studiengebühren, 1000€ Wohnheim und 1.500-2.000€ im Monat ausgegeben (darin enthalten sind auch Klamotten, Tattoos und 3 mal am Tag essen gehen).



15. Wichtige Ansprechpartner und Links

<https://asiaexchange.org/de/>
<https://hufsenglish.hufs.ac.kr/>

16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich habe jeden Moment in Korea genossen und würde jedes Mal nochmal nach Seoul gehen. Ich hatte wirklich keine einzige schlimme negative Erfahrung, sondern habe meine 5 Monate komplett genossen.